

UWF Top 6, GemV. vom 18.06.2026

hier: UWF – Erklärung zum Thema Schulbau

Sachverhalt:

Im Protokoll der Sitzung „Arbeitsgruppe Schulbau Flintbek“, vom 28.05.2026, sind wesentliche Anregungen einzelner Teilnehmer*innen aufgeführt. Die Ausführungen nennen an keiner Stelle die Hinweise und Ideen der Unabhängige Wählergemeinschaft Flintbek (UWF).

Unabhängig vom Stand der Diskussionen in den vorangegangenen Arbeitsgruppen, fassen wir im Folgenden die wesentlichen Gedanken der UWF zum aktuellen Stand der Überlegungen Schulbau zusammen:

1. Die UWF konzentriert sich in den weiteren Beratungen auf die von Drees & Sommer als „Bestand mittel“ beschriebene Variante vom 31.03.2026. Die Raumplanung ist in weiten Teilen mit der Schule am Eiderwald abgestimmt.

Anmerkung: die UWF hält fest, dass das in der Variante „mittel“ beschriebene Raumkonzept des Erweiterungsbaus, in weiten Teilen den konzeptionellen Vorstellungen der Alternative „3-geschossiger Neubau am Hang / Fahrradständer“, vom 27.05.2019, entspricht. Zur Information aller haben wir die stichwortartige Beschreibung, die seinerzeit von Frau D. Brandt aufbereitet wurde, hinzugefügt.

Vergleich der Schulbauvarianten durch das Bauamt, D. Brandt vom 27.05.2019

Alternative: 3-geschossiger Neubau am Hang / Fahrradständer
➤ Ergebnis: 6 Fachräume „Fachraumzentrum“ für die GMS mit Sanitärtrakt

Beschreibung der möglichen Raumnutzung durch Frau Brandt im o.g. AV

- 4 x NAWI, davon 1 mit Ausstattung Chemie, mit Sammlung + Vorbereitung und Experimentierzone,
- darstellendes Spiel, Musik mit Lagerflächen – Vorführungen.
- 2 Geschosse + 1 Staffelgeschoss
- Untergeschoss für Werkstatt und Lager Hausmeister

➤ Ergebnis: 3 Räume + Differenzierungsräume zusätzlich durch Raumtausch

Beschreibung der Möglichkeiten durch Frau Brandt im o.g. AV

- Bietet den pädagogischen und didaktischen Anforderungen entsprechende neuwertige Fachräume mit Bereichen für Unterweisung und Experimentieren / Gruppenarbeit.
- Offene Sichtbeziehungen zu Sammlung, Experiment und Unterweisung.
- Durch entsprechende Einrichtung flexibel zu nutzende Räume.
- Technik und Energieeffizienz gut

Ergänzender Hinweis zur oben genannten Variante im AV vom 27.05.2019

Durch die Lage bedingte zusätzliche Aufwendungen für die Vorbereitungen der Baufläche.

KOSTEN: ~ 4.075.000,00 € (aus 2016 !)

2. Die UWF hält fest, dass die dargestellten Kosten für das Bauteil BT X1 „Bestand mittel“ in Höhe von 6.100.000 € insbesondere mit Blick auf die seit 2016 eingetretenen Preissteigerungen vertretbar erscheint.

3. Die UWF hält fest, dass die Variante „Bestand mittel“ investive Ausgaben in Höhe von 21,4 Mio. Euro ausweist. Hierin sind übliche kalkulatorische Risikozuschläge in Höhe von 5,1 Mio. Euro berücksichtigt.
4. Die UWF hält fest, dass die Verwaltung durch M. Klenke herausgearbeitet hat, dass 13,0 Mio. Euro als „Sowieso-Kosten“, eingeordnet werden.
5. Die UWF hält fest, dass der Kämmerer M. Blümke herausgearbeitet hat, dass die „Sowieso-Kosten“ ggf. haushaltsrechtlich als investive Maßnahmen eingestuft werden könnten, wenn die gesamte Baumaßnahme in weiten Teilen Förderungsbedingungen erfüllt und zu einer wesentlichen Qualitätsverbesserung der vorhandenen Gebäudestruktur führt.
6. Die UWF hält fest, dass die Verwaltung für die Variante „Bestand mittel“ ein jährliches, kalkulatorisches Ergebnisdefizit in Höhe von 672 Tsd. Euro über einen Zeitraum von 30 Jahren ermittelt hat. Für eine Bewertung sollten die Pflichten als Schulträger im Mittelpunkt unserer Entscheidungen stehen. Nach Meinung der UWF sollte der Finanz- und Lenkungsausschuss über eine ständige Arbeitsgruppe „Haushaltssanierung“ beraten.
7. Die UWF hält fest, dass die Verwaltung den kalkulatorischen Zinsaufwand mit einem Zinssatz in Höhe von 4 Prozent p.a. ermittelt hat. Die Kalkulation ist nach unserer Beurteilung sehr vorsichtig aber für die weitere Beratung der alternativen Varianten angemessen.
8. Die UWF hält fest, dass der aktuelle planerische Ansatz, Wintergärten im BT 3 Pavillontrakt zu errichten, unsererseits nicht unterstützt wird. Die UWF empfiehlt eine Suche nach einer anderen kreativen Lösung für Differenzierungsflächen.
9. Die UWF betrachtet die Überlegungen zum Bau einer neuen Mensa / Hörsaal, als eine wesentliche Erkenntnis aus dem langjährigen Diskussionsprozess und steht einer pragmatischen Ergänzung der Variante „Bestand mittel“ offen gegenüber.
10. Die UWF betrachtet die agn-leusmann-Überlegungen zum veränderten Raumnutzungskonzept für den Hörsaal im Bauteil BT 4 (Vorplanungsstudie vom 18.09.2023) als eine weitere wesentliche Erkenntnis und hält eine nachgeordnete Baumaßnahme zur Umsetzung dieser planerischen Ideen für sinnvoll.

Fazit:

Im Ergebnis betrachtet die UWF die Arbeitsgruppe als konstruktiv und sieht im weiteren Austausch, ggf. mit Unterstützung einer Architektin von Drees & Sommer, einen zeitnahen Kompromiss und eine breite mehrheitsfähige Beschlussempfehlung für möglich.

UWF-Fraktion, den 18.06.2026
Michael Muhs
Stv. Fraktionsvorsitzender